

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Tage der offenen Türen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Skipisten zu gewährleisten. Das vorsorgliche Auslösen von Schneerutschen, bevor sie als spätere Schneelawinen Schaden anrichten, ist eine Sicherheitsmassnahme, die militärische und zivile Instanzen gleichermaßen beschäftigt. Instruktoressen aus Walenstadt bilden dafür jährlich gegen 200 Spezialisten aus. Gut ein Viertel davon sind Mitarbeiter der zivilen Strassenunterhaltsdienste, von Bergbahnen, Gemeinden und Pistendiensten. Die Armee vermietet unter Einhaltung strenger Vorschriften an zivile Instanzen Minenwerfer und Raketenrohre, mit denen rund 1000 exakt eingeschossene Feuer zur vorsorglichen Auslösung von Lawinen geschossen werden können. Mit Recht sind die Verantwortlichen der Schule Walenstadt überzeugt, dass mit den jährlich 3000 Schuss schon vielfach Siedlungen, Verkehrswege und Skifahrer vor Schaden bewahrt werden konnten.

Schiessschule Walenstadt – eng verbunden mit Volk und Behörden und ein Wirtschaftsfaktor

Walenstadt ist seit 100 Jahren Garnisonsstädtchen. Es könnten sich viele Gemeinden und Regionen unseres Landes ein Beispiel daran nehmen, dass zur Gründungszeit der Schiessschule und des Waffenplatzes Ortsbürger und Einwohner des Städtchens mit Geldsammlungen dazu beitrugen, das damals auch in anderen Gegenden begehrte Militär nach Walenstadt zu bekommen. Der Waffenplatz ist aber heute nicht mehr der einzige Wirtschaftszweig, doch das gute Einvernehmen zwischen dem Städtchen und der Schiessschule dauert zum Nutzen beider Partner an. Von besonderem Interesse ist daher eine Zusammenstellung der wirtschaftlichen Faktoren.

Die Schule bietet heute in der Region 51 Arbeitsplätze für zivile Angestellte, vorab im handwerklichen Bereich, mit einer ansehnlichen jährlichen Lohnsumme. Dazu kommen 16 Stellen für Instruktoressen, die aber infolge ihrer wechselnden Arbeitsplätze nicht alle in Walenstadt wohnen. Militärische Übernachtungen registriert der Waffenplatz jährlich an die 100 000. Untersuchungen ist zu entnehmen, dass die täglichen Ausgaben pro Wehrmann bis zu Fr 27.– betragen können – persönliche Ausgaben des Wehrmannes und die Auslagen des Fouriers zusammengerechnet – und bedeuten somit auch für die Gemeinde einen beständigen Wirtschaftsfaktor.

Der Waffenplatz umfasst heute 215 Hektaren bundeseigenen Boden. Mit Rücksicht auf die Bevölkerung werden aber die meisten grösseren Schiessübungen nicht mehr in der Nähe des Städtchens durchgeführt, sondern auf verschiedenen Alp-Schiessplätzen der Umgebung. Die Zufahrten müssen jedes Frühjahr geräumt werden, damit die Schiessplätze vor der

Alp-Bestossung noch ausreichend genutzt werden können. Ein Teil dieser Arbeiten und die Beteiligung an den Ersetzungs- und Unterhaltskosten der Bergstrassen und Alpwege kommt dabei auch dem zivilen Verkehr und der Öffentlichkeit zugut.

Neuerdings wird durch eine aktive Mitarbeit in der Regionalgruppe Sarganser-

land-Walensee realisiert, dass in den Kartenwerken die Erfassung der militärischen Interessengebiete im ähnlichen Sinn erreicht werden kann, wie es für industrielle und touristische Zonen üblich ist. Gegenwärtig werden für die Touristenregion der Flumserberge Wanderkarten mit eingetragenen Schiessgebieten und benützbaren Wanderwegen erarbeitet.

Tage der offenen Türen

Besuchstage – die Tage der offenen Türen – in Rekrutenschulen sehen jeweils viele Tausende von Angehörigen von Kader und Rekruten – Eltern und Freundinnen – auf den Waffenplätzen. Unsere Mitarbeiter zeigen Bilder solcher Demonstrationen der Verbundenheit zwischen Volk und Armee von den Frühjahrsrekrutenschulen 1982 und zwar,

1 Bildgruppe von der Inf RS 7/82 in Urnäsch und Bronschhofen (Fritz Heinze, Herisau)

2 Bildgruppe von der Genie RS 56/82 in Brugg (Arthur Dietiker, Brugg)

3 Bildgruppe von der Train RS 20/82 (Eugen Egli, Bern)



